



Kuntisuyo

Im Land des Kondors

callalli - sibayo - tisco - imata - caylloma

Informationsbrief für Freunde und Wohltäter

Christkönigsfest 2023

Liebe Freunde und Wohltäter!

Dieses Kirchenjahr geht mit dem Fest Christkönig dem Ende zu, mit ADVENT dürfen wir ein neues Jahr in der liturgischen Feier der Kirche beginnen. Dies soll wiederum ein Anlass für mich sein, mich mit diesem Rundbrief an Sie zu wenden, Sie herzlich aus den Höhen der Anden zu grüßen und Sie über diese unsere Arbeit seit Ostern in diesen Pfarren zu informieren. Ich hoffe, dass es Ihnen und Ihrer Familie gut geht. Erstaunlich für mich, wie schnell diese Monate verflogen sind.



Es gab viel Arbeit und vor allem auch immer wieder Probleme in der pastoralen Arbeit. Ich bin mit meinen Überlegungen, diese Pfarren heuer zu übergeben, nicht weitergekommen. Es gab vor allem Probleme in Caylloma. P. Jose Rivera sollte in Caylloma aushelfen, wurde aber in eine andere Pfarre versetzt. Im Juni kam P. Eugenio. Da er kaum in die Dörfer hinausgeht, bleibt diese Aufgabe bei mir und beim Kaplan P. Helarf. So war ich am 18.11. in Huaracopalca, einem Ort auf 4450 m Höhe, an die vier Stunden von hier entfernt. Diese Strecke hin und retour sind genau 300,5 km gewesen! Mein Dank gilt der MIVA, denn nur mit Hilfe eines guten Geländewagens sind solche Fahrten möglich. Beeindruckend war dort der Gottesdienst mit den vielen Erwachsenen und besonders mit den Kindern, die mit Freude und Begeisterung mitgefeiert haben. Am 18.12. werde ich dort die Erstkommunion feiern.

Ich war in diesen Monaten viel in den Dörfern unterwegs. Die Vorbereitungen für Erstkommunionen und Firmungen haben uns ziemlich in Anspruch genommen. Immer spürbarer ist das Fehlen der Mitarbeiter:innen, vor allem der Katechisten. Dazu kam, dass die Religionslehrerin, die für die Firmung verantwortlich ist, durch Krankheit ausgefallen ist. Unser langjähriger Mesner Fredy hat epileptische Anfälle, sodass er seinen Dienst nicht mehr voll ausüben kann, und wir einen Ersatz finden sollen. In Imata hat unser Katechist Gabino Arbeit beim Straßenbau gefunden, sodass er nurmehr zum Teil in der Pfarre mitarbeiten kann.

Die Ausspeisungen in Callalli, Caylloma, Sibayo und Imata sind wichtig für unsere älteren Mitmenschen. Viele von ihnen können nicht mehr in den Pfarrhof kommen, da sie bettlägerig geworden sind. Die Gemeindepolizei in Callalli trägt das Essen nicht mehr aus; sie habe keine Zeit dazu, so war die offizielle Mitteilung durch die Gemeinde. Auch ein Zeichen dafür, dass man wenig übrig hat für die Not dieser Menschen; eine Haltung, die immer mehr zunimmt. Wir konnten einen Abholdienst durch Familienmitglieder und Nachbarn organisieren. Die Schulausspeisungen in den Hauptschulen sind eine große Hilfe für die Schüler:innen. Eine weitere Ausspeisung konnte nun in Imata eingerichtet werden. Die Schulausspeisungen in Sibayo, Imata, Chalhuanca, Cota Cota, Tarucamarca, Ichuhuayco und Ccascca konnten Dank Ihrer Spenden unterstützt werden.

Immer wieder treffen wir in den Dörfern arme, vernachlässigte und behinderte Menschen an, denen wir zu helfen versuchen. Berührend ist das Schicksal von Sebastiana (42 Jahre), die von Geburt an behindert und den ganzen Tag in dieser Haltung (siehe Foto) anzutreffen ist. Sie wird von ihren alten Eltern betreut.

In den Kirchengebäuden und Pfarrhöfen wurden Ausbesserungsarbeiten vorgenommen; es soll noch einiges gerichtet werden. Die Radiostation in Callalli „San Antonio de Padua“ hat neue Geräte zur Übertragung des Gottesdienstes erhalten. Wir haben für weitere zehn Jahre die Sendungserlaubnis vom Ministerium erhalten. Diese Lizenz kostet uns ca. EUR 1200,00.



Die Geländewagen der Pfarre zeigen Abnutzungserscheinungen, größere Reparaturen sind dringend notwendig. Die Straße nach Chalhuanca und Imata ist in einem schlimmen Zustand; ich habe sie in all den Jahren noch nie in einem solch extrem schlechten Zustand gesehen.

Am 30.10. hatte ich in der Stadtbibliothek von Arequipa einen Vortrag über die Geschichte der spanischen Gründung der Orte des Colca-Tales, des religiösen Synkretismus (Vermischung und Verbindung der Andenreligion mit dem Katholizismus) und der sakralen Kunst und Architektur. Vor allem Reisebüros, deren Personal und Fremdenführer waren dazu eingeladen. Für mich ist das Interesse an dem Thema sehr erfreulich, und dass ich dazu eingeladen wurde.

Zur Firmspendung wird unser Weihbischof, Mons. Raul Chau, kommen, und ich werde mit ihm über meine weitere Tätigkeit in diesen Pfarren reden. Von der Diözese würde ich mir erwarten, dass diese Pfarren personell besser versorgt und mehr von Arequipa aus unterstützt werden. Ich möchte Sie für dieses kommende Jahr um Ihre weitere Unterstützung bitten. Wie ich angedeutet habe, stehen größere Ausgaben bevor, manches soll gerichtet und verbessert werden. Wichtig ist mir, dass die bestehenden Projekte, vor allem die Ausspeisungen, weiterhin erhalten werden können. Ich bin zuversichtlich, dass dies mit Ihrer Hilfe und Großzügigkeit möglich sein wird. Ich danke Ihnen.

Ich erlebe immer wieder viel Schönes und Positives mit den Menschen. Ich bin gerne draußen auf diesen Höhen bei den Menschen, mit den Kindern in den Schulen. So mancher, den ich getauft habe, hat bereits geheiratet, oder ich taufe deren Kinder; Jugendliche aus unseren Pfarren haben ihr Studium beendet und sind in ihrem Beruf tätig...einfach schön, wenn ich Menschen auf ihrem Weg begleiten konnte. Hier einige Fotos: In Huaracopalca, mit Ärztin, Krankenschwester und „Misses“ von Imata.



Beim „Fahnenmarsch“ mit dem Bürgermeister von Chachas. Bei Durst

gibt es Chicha (traditionelles Maisgetränk). Schön sind diese Begegnungen mit den Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen bei deren Festen und Feiern! Wichtig ist es mir da zu sein, präsent zu sein.

Wie ich erwähnt habe, ist die wirtschaftliche Situation in Peru besser geworden, aber wir leiden unter der gewaltigen Korruption. So wurde das Projekt der Asphaltierung der Straße von Callalli in Richtung Arequipa von einer chinesischen Firma aufgegeben, indem sie Konkurs angemeldet haben, obwohl sie vom Staat bereits hohe Summen an Geldern erhalten hatten.

Ich bin froh und dankbar, dass ich auch gesundheitlich diese Aufgabe hier noch recht gut schaffe, auch wenn mich das viele Fahren doch etwas anstrengt. Ich danke für Ihre Unterstützung unserer Arbeit; danke für Ihr Gebet. Bitte unterstützen Sie diese unsere Arbeit auch weiterhin, damit ich meine Vorhaben gut zu Ende bringen kann; ich sage Ihnen Vergelt's Gott!

Ich darf Ihnen einen besinnlichen Advent wünschen, ein gesegnetes Weihnachtsfest in Ihrer Familie. Trotz Gewalt und Krieg in Europa und im Nahen Osten sollten wir die Hoffnung nicht verlieren, dass Jesus Christus der „Friedensfürst“ ist, dass Friede möglich ist. Möge der Herr Sie alle im Jahre 2024 mit seinem Schutz und Segen begleiten. Ich grüße Sie alle recht herzlich aus Callalli.

Ihr

Franz Windischhofer

Mailadresse: padre.peru@gmail.com

SPENDENKONTO: Österreich: IBAN: AT02 4480 0252 2654 0001 BIC: VBWEAT2WXXX
Deutschland: IBAN: DE19 6809 2000 0017 4000 02 BIC: GENODE61EMM